

Ist die Flughafengesellschaft (FBB) schon pleite?

Die öffentliche Aufregung, die Berichterstattung zum BER, konzentriert sich zur Freude von Wowereit, Platzeck und der Flughafengesellschaft (FBB), ihres Schwarz, auf das Desaster der Brandschutzanlage die entgegen allen Beschwichtigungen nur die Katastrophe des totalen Versagens darstellt. Dabei wird verschwiegen, dass es schon mit Inbetriebnahme (wann auch immer) auch noch erhebliche Mängel an der falsch geplanten Funktionalität, bei Abfertigung, der Gepäcktransportanlage, den Sicherheitskontrollen, den Auslauflächen am Ende von Rolltreppen, u. a.m, gibt. Der als modernster Flughafen Europas hochgejubelten BER macht dem Namensgeber „Willi Brand“ nur Schande. Er dreht sich im Grabe herum, weil nachfolgende Genossen sein Lebenswerk mit unglaublichem Pfusch beflecken. Jetzt lacht die Fachwelt, die Bürger, über diese Aufschneiderei vom modernsten Flughafen Europas der nur das Ergebnis dreister Propaganda und Etikettenschwindels ist. Noch im März 2012 dann der Gipfel an Dreistigkeit. Mit einer Millionenteueren „Imagekampagne“ wurde der Gipfel an Vortäuschung falscher Tatsachen erklommen. In seinen Folgen ebenso Katastrophal sind die nun sichtbaren, immer vertuschten Kosten und ihre Finanzierung. Der bisher immer wieder behauptete gesicherte Kreditrahmen von bis zu 2,4 Mrd. € , verbürgt durch die Steuerzahler, ist verbraucht. Da werden Zahlen in die Welt gesetzt die einer halbwegs ordentlichen Finanzplanung und der Feststellung der Liquidität Hohn sprechen. Mal erklären Wowereit oder Schwarz es seien noch 40 Mio. € bis über 100 Mio. € bis Ende des Jahres zur Verfügung. Platzeck schwafelt wie Schwarz davon, dass das Geld, wie viel eigentlich, noch bis Ende des Jahres 2012 reichen würde. Da muss man Fragen ob etwas mit der Buchführung nicht stimmt. Wenn die für die Gesellschaft Verantwortlichen mit solchen Aussagen an die Öffentlichkeit gehen dann ist das unverfroren! Jeder Betriebswirtschaftsstudent weiß doch, dass Finanzbuchhalter, Unternehmen mit ordentlicher Buchführung, jederzeit auf Knopfdruck präzise Aussagen über die Liquidität des Unternehmen machen können. Vor allem können Unternehmen, offensichtlich nicht die FBB, sofort Auskunft darüber geben welche angemahnten Forderungen von Unternehmen noch offen stehen die einen Dienstleistungs – oder Bauauftrag bekommen haben. Das müsste auch Schwarz können sofort, und nicht erst irgendwann im August. Nur, es besteht der begründete Verdacht, dass diese Forderungen und die tatsächlichen Finanzierungsproblem nicht bekannt werden dürfen weil dann die Illiquidität der FBB feststehen würde. Warum hier die Aufsichträte, sprich die Abgeordneten sie nicht zu präziser Auskunft, sofort, zwingen, zeigt wie verrottet der ganze Laden ist. Gegenteilige vage und unbestimmte Erklärungen von Wowereit oder Schwarz über die Finanzsituation der FBB lassen darum nur einen Schluss zu: Es ist kein Geld mehr da! Kein Geld um offene, angemahnte Rechnungen zu bezahlen, kein Geld mehr um den Lärmschutz zu finanzieren, kein Geld mehr um Nachforderungen der am Bau beteiligten Unternehmen zu bezahlen, kein Geld mehr um kommende Schadensersatzforderungen für die Unternehmen zu bezahlen, die wegen der abermaligen Verschiebung der Inbetriebnahme in Not geraten sind. Das auch kein Geld mehr da ist um die anfallenden Kosten für die Beseitigung der Planungspressen zu finanzieren, wird nicht mehr verschwiegen. Gleichzeitig erklärt Wowereit wofür sofort weiteres Geld benötigt wird. Dabei verkündet er 1,2 Mrd. € müssen schnellstens beschafft werden. Dann gibt er noch kleinlaut zu, dass man sofort nach Inbetriebnahme mit dem Ausbau des zu klein geratenen BER beginnen muss. Zur Sicherstellung der Kapazitäten für den absehbaren Zeitraum von ca. 10 Jahren nach Inbetriebnahme sollen dann 2 Satteliten für Abfertigung und Flugzeugstellplätze her.

Die Gepäckanlage im Hauptterminal muss erweitert werden, was unweigerlich auch zum Abriss eines gerade fertiggestellten Parkhauses führt. Vielleicht muss sogar die ganze Brandschutzanlage für eine neue Anlage, heraus gerissen werden. Nach vorsichtigen Kalkulationen wird dann wieder ein weiterer Kredit in der Größenordnung von über eine Mrd. € für den Ausbau fällig um der BER für die planfestgestellte Größe „aufzubooren“ Diese Kredite, oder auch Mittel aus den öffentlichen Haushalten, müssen über ein sogenanntes Beihilfeverfahren vom Wettbewerbskommissar der EU genehmigt werden. Da sollte sich Wowereit erinnern, was das bedeutet. Das Genehmigungsverfahren für den laufenden Kredit wurde „mit Ach und Krach“ sechs Monate nach Einreichung genehmigt. Falls dieser neue Kredit, letztlich geht es um mehr als 2 Mrd. €, überhaupt genehmigungsfähig ist, wird es Mitte 2013 bis die FBB über die Mittel verfügen kann. Das setzt aber voraus, das die Anfrage zur Genehmigung noch bis September 2012 an die Eu gestellt wird. Bis wegen der ausbleibenden Genehmigung wäre die FBB Mitte 2013 bankrott, (Der Nürburgring lässt grüßen!). Sicher wird nun der Versuch gestartet auf anderem Wege einen Zwischen- Überbrückungskredit zur Aufrechterhaltung der FBB - Geschäftstätigkeit von Banken zu bekommen. Dafür werden dann aber auch wieder Bürgschaften zu Lasten der Steuerzahler fällig. Dabei ist klar, ein solcher Kredit kostet viel Zinsen und wieder die von Berlin, Brandenburg und dem Bund, konkreter vom Steuerzahler, aufgebracht werden müssen. Der andere Weg, durch Zuweisung aus den Haushalten Erhöhung des Eigenkapitals, Berlins, Brandenburg und des Bundes, die gewaltige Finanzlücke zu stopfen, ist solange versperrt wie die EU „das Spiel“ nicht mit macht, wenn überhaupt. Was bleibt? Es bleibt die Hoffnung, dass nicht kurzfristig Unternehmen mit offenen Forderungen an die FBB diese Forderungen eintreiben. Es bleibt auch die Hoffnung, dass die EU dem „Beihilfesuchen“ statt gibt. Es bleibt keine Hoffnung für den Steuerzahler, der gleich wie die Finanzierungsprobleme gelöst wird, oder auch nicht, für das Versagen von Wowereit und Platzeck, der mangelnden Kontrolle der Abgeordneten von SPD, Linke und CDU in Berlin, die Zeche bezahlt. Was dies für notwendige Ausgaben für Bildung, Wissenschaft, Schulen oder Straßenbau bedeutet wird bald erkennbar. Es bleibt auch, wenn der BER wirklich in Betrieb geht wird er ein Fass ohne Boden. Wie dieser BER mit einem Umsatz von 350 Mio. € im Jahr Kredite in einer Größenordnung von weit über 3 Milliarden bedienen soll ist eine biblische Herausforderung. Da fällt einem nur das Wunder der wunderbaren Brotvermehrung ein. Immerhin, so die Bibel, hat Jesus Hunderte seiner Zuhörer mit einem Stück Brot und einem Fisch gesättigt. Das wird Wowereit und Platzeck selbst dann nicht gelingen, wenn schlafende oder senile Abgeordnete diesen Damen und Herren ein solches Wunder zu trauen. Vor diesem Hintergrund ist es natürlich den Rücktritt von Wowereit, Platzeck und Schwarz zu fordern. Zynisch kann man aber nur sagen: Bitte nicht, diese Erlösung sei ihnen nicht gegönnt. Das Geschäft sollte besser ein Liquidator betreiben der auch noch die Möglichkeit hätte eine strafrechtliche Verantwortung zu prüfen oder gar Verfahren zu beantragen. Vielleicht kommt ja, im Sinne des Vorschlags der „Neuen Aktion“, (siehe www.ber-na.de) die Erleuchtung! Die Billigflieger nach Neu Hardenberg, auf den teuren Ausbau des BER verzichten, mit der Neuplanung eine „Zentralflughafens“, bei Nachnutzung des Schönefeld Investments (siehe Konzept des BVBB) zu beginnen. Dieses Konzept wird private Investoren finden und den Steuerzahler nichts kosten, weil es vom Fass ohne Boden, dem total fehlgeplanten und auf alle Zeiten unwirtschaftlichen BER, verschont würde. Ferdi Breidbach Ehrenvorsitzender des BVBB e.V.